

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Psalm 103

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

den wird den herren loben.  
Denn er schauet von seiner heiligen Höhe / vnd der Herr seiner vom himmel auf Erden. Das er das seuffez gen der gefangenen höre vnd los mache die kinder des todes. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn vnd sein lob zu Jerusalem. Wenn die Völker zusammen kommen / und die Könige rücker dem Herrn zu dienen. Er besieglich auf dem wege meines krafft. Er vertüft meine tage. Ich sage / mein Gott nimmt mich nicht weg in der heilige meiner tage. Deine Jahre werden vor vnd zu dir vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner hände wert. Sie werden gehenz / aber du bleibest sie werden alle veralten wie ein gewandt / sie werden verwandelt wie ein kleid wenn du sie verwandtest wirst. Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahre werden kein ende. Die kinder deiner knechte werden bleibhen / vnd ihr Samen wird für dir gedienen.

Psalms: 103. Dancktagung für Gottes wolthaten an leib und seele.

Ein psalm Davids.

Obet den Herrn meine Seele / vnd mag in mir etz seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele / vnd vergiß nicht was er dir gute gethan hat. Der die alle deine Sünde versöhet / vnd heilet alle deine Sünden. Der dein Leben

vom verderben erlöset / der dich krönet mit gnade vnd Barmherigkeit. Der deinen Mund fröhlich macht / vnd du wider jung wirk wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit vnd Gericht / allen die unrecht leiden. Er hat seine wege Mose wissen lassen / die Kinder Israel sein thun. Barmherzig vnd gnädig ist der Herr / geduldig vnd von großer zute. Er würde nicht immer hadern noch ewiglich zorn holen. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden / vnd vertilgt uns nicht nach unsrer mischthat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läßt er jene gnade walten über die so ihn fördern. So ferne der Morgen ist vom Abend läßt er unsr' übertretung von uns sein. Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die so ihn fördern. Denn er kennt was für ein Gemüth wir sind / er gedendet daran / daß wir staub sind. Ein Mensch ist in seinem leben wie Grab / er blühet wie eine Blume auf dem feld. Weit der Wind darüber geht / so ist sie nimmer da / vnd zwar kennest sie nicht mehr. Die gnade aber des Herrn wählt vor ewigkeit zu ewigkeit / über die so ihn fördern / vnd seine Gerechtigkeit auf Kind. Bei denen die seinen Bund halten / vnd geschenken an seine Gebote.

das sie darnach thun. Der 19  
Herr hat seinen Stuhl im  
Himmel bereit / vnd sein  
Reich herrschet über alles.  
Lobet den Herrn ihr seine 20  
Engel / Ihr stärken Helden /  
die ihr seinen Befehl  
aufrichtet / das man höre  
die Stimme seines Wortes.  
Lobet den Herrn alle seine 21  
Heerscharen / seine Diener /  
die ihr seinen willen thut.  
Lobet den Herrn alle seine 22  
welt an allen orten seiner  
Herrschafft / Obe den Herrn  
meine Seele.

**Psalms 104.** Lob Gottes, und  
nurtheilliche betrachtung aller  
hand Creaturen.

Lobe den Herrn meine 1  
Seele. Herr mein Gott / du  
bist sehr heilig / du bist  
schön / vnd erhabig / ges-  
fähig. Liedt ist dein  
Kleid / das du an hast / du  
breitest auf den Himmels-  
wie einen Teppich. Du wels-  
test es oben mit Wasser / du  
fährst auf den Wolden /  
wie auf einem Wagen / vnd  
gehst auf den Fittiden des  
Windes. Der du mas-  
west deine Engel zu Win-  
den / vnd deine Diener zu  
Gewässern. Der du das  
Erdrücke gründest auf sei-  
nen Boden / das es bleibt  
immer vnd ewiglich. Mit  
der tiefe belest du es / wie  
mit einem Kleid / vnd wasser  
stehen über den Bergen. As-  
ker von deinem Kleid flie-  
hen sie / von deinem Donner  
fahren sie dahin. Die Berge  
gehen hoch herfür / vnd die  
Breiten sezen sich herunter/  
zum ore den du ihnen ge-

9 gründest hast. Du hast eine  
grenze gesetzt darüber kom-  
men sie nicht / vnd müssen  
nicht widerumb das Erdb-  
lorich bededen. Du lässt  
Brunnen quellen in den  
Gründen / das die Wasser  
zwischen bergen hinsiezen.  
10 Das also Thier auf dem fel-  
de trinden / vnd das Wild  
11 seidet duftest lese. In  
denselben führen die Wege  
des Himmels / Wind sin-  
gen unter den Bergen.  
12 Du feuchtest die Berge von  
oben her / du mädest das  
Land voll fruchtet die  
13 Schwäfrest. Du lässt Gras  
wachsen für das Vieh / vnd  
vnd Saat zu nutz den men-  
schen / das du Brod auf den  
14 Erden bringest. Vnd du gib-  
der Wein erfreust den men-  
schen herz / vnd seine ge-  
flast / wozu werde von dir  
vnd das Brod des Men-  
schen berg kläre. Das da  
kum doch H E N R I völ-  
ligts sichen / die Leben  
Lebanon / die er gespannt  
15 hat. Daselbst nisten die Vo-  
gel / vnd die Reiger  
wohnen auf den Tannen.  
16 Die hohen Berge sind der  
Gesem zu kudi / vnd die  
Steinklüff der Kanini-  
17 gen. Du mädest den Mon-  
den / das Jahr darnach zu  
theilen / Die Sonne weik-  
z ohrnundergang. Du mas-  
dest unsterblich das nach  
wirdt / da regen sich ab.  
18 wilde Thier. Die Jungen  
Löwen / die da brüllen nach  
dem Raub / vnd ihre  
Speise suchen vor GÖLLE.  
19 Wenn aber die Sonne auf-  
geht / Heben sie sich da-